

Newslettertext:

TRAIBER.NRW: Workshop #1

Der Input vieler ist wichtig, um eine effektive Strategie für die Automobilindustrie in der Bergischen Region zu entwickeln. Ein erster Workshop des TRAIER.NRW-Teams im September half, die unterschiedlichsten Ansätze, Momentaufnahmen, Bedürfnisse und Probleme, aber auch eine Vielzahl von guten Ideen einzusammeln. Am Ende geht es darum, die Automobilzulieferindustrie bei ihrer Transformation zu unterstützen. Eingeladen zu dem Workshop waren Vertreter*innen aus kommunalen und regionalen Wirtschaftsförderungen und aus den Kommunen des TRAIER-Gebiets ebenso Vertreter*innen der Industrie- und Handelskammern, der Arbeitgeberverbände, der IG Metall, der Bergischen Universität sowie von automotiveland.nrw. Sie alle halfen mit ihrer intensiven Arbeit dabei, erste „Vor-Ort-Ansätze“ für eine Teilstrategie zu identifizieren.

Text für Website, zu der der Newsletter verlinkt

Workshop #1 Regionale Rahmenbedingungen

Der Input vieler ist wichtig, um eine effektive Strategie für die Automobilindustrie in der Bergischen Region zu entwickeln. Ein erster Workshop des TRAIER.NRW-Teams im September half, die unterschiedlichsten Ansätze, Momentaufnahmen, Bedürfnisse, Probleme, aber auch eine Vielzahl von guten Ideen einzusammeln - Bausteine, die in eine Transformationsstrategie für die Automobilzulieferindustrie einfließen sollen.

Eingeladen hatte zu dem Workshop das Projektkonsortium, zu dem auch automotiveland.nrw gehört, Vertreter*innen aus kommunalen und regionalen Wirtschaftsförderungen und aus den Kommunen des TRAIER-Gebiets – die projektbezogene Bergische Region - ebenso Vertreter*innen der Industrie- und Handelskammern, der Arbeitgeberverbände, der IG Metall, der Bergischen Universität. Sie alle halfen mit ihrer intensiven Arbeit am 7. September 2023 dabei, erste Eckpunkte einer Teilstrategie zu identifizieren.

Der Workshop war ein erster Schritt, um gemeinsam Handlungsperspektiven für die Bergische Region als Automotive-Standort zu entwickeln. Dabei ging es insbesondere darum, zu identifizieren, wo und wie Maßnahmen auf regionaler Ebene umgesetzt werden können: Es wurden „Vor-Ort-Ansätze“ gesucht, die die Regions- und Beschäftigungsattraktivität und die damit verbundene langfristige Fachkräftesicherung in der Bergischen Region ausbauen und sichern sollen. Dabei ist es wichtig, die Kompetenzen und Erfahrungswerte der unterschiedlichen Akteure zu bündeln, gemeinsame Aktivitäten in der Bergischen Region voranzutreiben sowie die Verbesserung der Standortfaktoren mit konkreten regionalen Maßnahmen zu unterstützen.

„Welche eigenen Aktivitäten mit Bezug auf die Automotive-Zulieferindustrie verfolgen Sie?“ U.a. zu dieser Fragestellung trugen die Teilnehmer*innen eine Vielzahl von Ideen und Maßnahmen zusammen. Es war ein guter Austausch der unterschiedlichen Sichtweisen auf das Thema Transformation. Alle Teilnehmenden lernten so nicht nur einander kennen, sondern auch, wie andere entwickeln und sich positionieren – ein erster guter Schritt, um auch weiterhin im Gespräch zu bleiben. Sie alle haben ihre Visionen für die Automobilzulieferindustrie in der Region mit Blick auf die nahe Zukunft (Jahr 2030) miteinander geteilt, ebenso ihre eigenen Ansätze im Umgang mit den Herausforderungen der Transformation. Es herrschte eine sehr offene, engagierte Stimmung bei dem ersten Workshop.

„Was brauchen wir, um die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und die Beschäftigung der Mitarbeitenden zu sichern und auszubauen?“ Die Teilnehmer*innen trugen zahlreiche Ansätze zusammen, die helfen können: Kooperation der Wirtschaftsförderungen, fortlaufender Austausch, Vernetzungen, Know-How-Input könnte gemeinsam organisiert werden, und das Bewusstsein für notwendige und lebenslange Weiterbildung muss geschärft werden – für Arbeitgeber und Arbeitskräfte gleichermaßen. Außerdem sollte die schulische Bildung auf die zukünftigen Job-Bedarfe der Automotive-Unternehmen vorausschauend zugeschnitten werden, um bedarfsgerecht Fachkräfte für die Region auszubilden. Vorstellbar sind schulische Kooperationen mit Unternehmen und eine entsprechende Öffentlichkeitsarbeit, die die Automotivebranche mit ihren Jobchancen entsprechend kommuniziert. Eine weitere Idee: einfach einmal Foren organisieren, in denen junge Nachwuchskräfte ihre Ideen und Ansätze für die Zukunft der Unternehmen zusammentragen. Ein spannender Gedanke!

Wie geht es weiter?

Die entstandenen Ideen und Themenfelder werden sorgfältig ausgewertet und für die weitere Arbeit der regionalen Transformationsstrategie geprüft. Am 07.11.2023 findet der Strategiedialog „Workshop #2: Vorstellung geschärfter Ergebnisauswertungen und Ausarbeitung einer gemeinsamen Strategie“ statt. Am 14.12.2023 soll dann eine erste Version einer Transformationsstrategie vorliegen.